

Säurefreie Metallsalzlösungen für **Holzkonservierung**. Diamand. Engl. 23 990/1908. (Veröffentl. 4./11.)

**Hochöfen**. E. B. Cook, Pottstown. Pa. Amer. 936 308. (Veröffentl. 12./10.)

Sichern eines gleichmäßigen Betriebes bei **Hochöfen** und Konvertern. J. Gagley, Neu-York. Ung. G. 2823. (Einspr. 15./12.)

Überführung von **Calciumcyanamid** in ein staubfreies nicht ätzendes Düngemittel. Carlson. Frankr. 404 155, 404 156. Erteilt 7.—13./10.)

Waschen von **Kautschuk**. F. Kemper, Stuttgart. Amer. 936 635. (Veröffentl. 12./10.)

Gelatinöse **Kieselsäure**. Poulsen. Engl. 491 1909. (Veröffentl. 4./11.)

Rückgewinnung des Trägerstoffes von **Kinematographenfilms** oder Abfällen dieses Stoffes. H. Danzer, Paris. Ung. D. 1590. (Einspr. 15./12.)

**Kupfer** aus kupferhaltigen Rückständen. Dominic Crispo, Antwerpen. Amer. 936 762. (Veröffentl. 12./10.) Frankr. Zusatz 11 034/375 899. (Ert. 7.—13./10.)

**Lack** zum Überziehen von hygroskopischen Dachdeckziegeln. S. Grünbaum, Jaszberény. Ung. G. 2793. (Einspr. 15./12.)

**Linoleum**. Blaubach. Frankr. 403 942. (Ert. 7.—13./10.)

**Linoxyn** und ähnliche Produkte. Genthe. Engl. 1990/1909. (Veröffentl. 4./11.)

**Maischedestillierapparat**. Quissck & Geppert, Bielitz. Ung. Q. 64. (Einspr. 15./12.)

**Malzofen**. R. Roth, Erfurt. Amer. 936 947. (Veröffentl. 12./10.)

Plattieren von **Metall**. W. Griffith, Pittsburgh. Pa. Amer. 936 713. (Veröffentl. 12./10.)

Erzeugung von **Metallen**. Timm. Engl. 19 764 1909. (Veröffentl. 4./11.)

Anlaufenlassen von **Metallen**. H. E. Sheldon, Pittsburgh, Pa. Amer. 936 821. (Veröffentl. 12./10.)

Niederschlagen von **Metallen** auf Metallflächen. A. Rosenberg, London. Ung. B. 2291. (Einspr. 15./12.)

Niederschlagung von **Metallen**. Smith & Deakin. Engl. 21 687/1908. (Veröffentl. 4./11.)

Fällung der Humusstoffe aus den Schwarzaugen der **Natroncellulosefabriken**. N. A. Langlet, Gothenburg. Ung. L. 2607. (Einspr. 15./12.)

Gemisch aus **Nitrosylschwefelsäure** und Salpetersäure zum Ersatz der Salpetersäure in der Herstellung von Schwefelsäure nach dem Kabaverfahren Le Nitrogène S. A., Frankr. 404 071. (Ert. 7 bis 13./10.)

**Ofen** zum gleichmäßigen Erhitzen von Metallen. W. N. Best, Neu-York. Amer. 936 856. (Veröffentl. 12./10.)

**Ofen** für die Herstellung von Gußeisen und Stahl. Resinelli. Frankr. 404 026. (Ert. 7. bis 15./10.)

Beständige und neutrale Emulsionen von **Ölen**, Fetten u. dgl. The Arabol M. f. g. Co., Neu-York. Ung. A. 1373. (Einspr. 15./12.)

1 : Paradialkylaminoaryl - 2 : 4 - dialkyl - 3 : oxy-

methyl - 5 - pyrazolon. F. Stoltz und K. Streitwolf. Übertr. [M]. Amer. 936 380. (Veröffentl. 12./10.)

**Platten** aus Faserstoff und hydraulischen Bindemitteln. G. Bermig, Halle a. S. Ung. B. 4630. (Einspr. 15./12.)

**Plattengummi**. T. Gare, Neu-Brighton. Ung. G. 2714. (Einspr. 15./12.)

**Portlandzement**. Ch. F. McKenna, Neu-York. Amer. 936 555. (Veröffentl. 12./10.)

Behandlung von **Ramie**. Sumnar. Engl. 21 536/1908. (Veröffentl. 4./11.)

Flocken und Fäden aus **Ramie**. Birkenstock. Frankr. 404 037. (Ert. 7.—15./10.)

**Regenerativöfen**. J. B. McKennan, Pueblo, Colo. Amer. 936 930. (Veröffentl. 12./10.)

Platte zur gleichmäßigen Verteilung der Dämpfe in **Rektifikatoren**. Maschinenfabrik P. Kyll G. m. b. H., Frankr. 404 152. (Ert. 7.—13./10.)

**Reliefs** durch Druck mittels zerstäubter Farbe. Krokert. Frankr. 404 172. (Ert. 7.—13./10.)

**Rührer** für Krystallisatoren. C. Crozier und W. J. Dyer. Übertr. Honolulu Iron Works Co., Honolulu, Hawaii. Am. 936 608. (Veröffentl. 12./10.)

**Russ**. Carbonium G. m. b. H. Frankr. 403 995. (Ert. 7.—13./10.)

**Schmelzapparat** und **Öfen**. W. M. Carr, Neu-York und C. H. Speer, Chester, Pa. Amer. 936 758 und 936 759. (Veröffentl. 12./10.)

**Schmelzofen**. Soc. Anon. D'Exploitation des Prevets Cubilot A. Baillot. Engl. 22 082/1908. (Veröffentl. 4./11.)

Herstellung, Konzentrierung und gleichzeitige Reinigung von **Schwefelsäure**. De Briailles. Engl. 22 434/1908. (Veröffentl. 4./11.)

Aufwickeln von Fäden aus künstlicher **Seide**. H. G. Tetly, London und J. Clayton, Coventry. Ung. T. 1560. (Einspr. 15./12.)

Behandlung von **Sole**. Malcolm & Munton. Engl. 19 302/1908. (Veröffentl. 4./11.)

**Sterilisiergefäß**. G. van Eyck, Oeflingen. Amer. 936 767. (Veröffentl. 12./10.)

Trennung flüssiger **Stoffe** von festen. S. v. Grabski, Kruschwitz. Ung. G. 2821. (Einspr. 15./12.)

Orange bis roter **Tetrazfarfbstoff**. A. Schedler. Übertr. [Basel]. Amer. 936 367. (Veröffentl. 12./10.)

**Tropfplatte** zur gleichmäßigen Verteilung von Lutter und Dämpfen in Rektifizier- u. dgl. Vorrichtungen. Maschinenfabrik P. Kyll G. m. b. H., Köln. Ung. K. 3881. (Einspr. 15./12.)

Verwertung der in Schlacken oder sonstigen Schmelzprodukten enthaltenen **Wärme**. Société de Santignon & Cie. und Gallez. Frankr. 404 184. (Ert. 7—13./10.)

Reinigung von **Wasser**. Candy. Engl. 4212 1909. (Veröffentl. 4./11.)

Vorbehandlung von **Zinkoxyd** für die Reduktion. Pape. Engl. 5293/1909. (Veröffentl. 4./11.)

Entzinnen von **Zinnblechabfällen** mit Chlor. v. Schütz. Engl. 23 594/1908. (Veröffentl. 4./11.)

Kühlen und Reinigen der Saturationsgase mit Leichtölen bei der **Zuckerfabrikation**. v. Grabski. Frankr. 404 157. (Ert. 7.—13./10.)

## Verein deutscher Chemiker.

**Zur Frage des Wertes der Beschlüsse der Bezirksvereine in sozialen Fragen.**

(Eingeg. 28.9. 1909.)

In der letzten Sitzung des Vorstandsrates in Frankfurt a. M. wurde vom sozialen Ausschuß der Wunsch ausgesprochen, die Bezirksvereine möchten

sich mehr als bisher mit den sozialen Fragen beschäftigen; es wurden jedoch in der Sitzung Bedenken darüber laut, ob die dort gefaßten Beschlüsse die Ansicht der Mehrzahl der Bezirksvereinsmitglieder wiedergebe. In dieser Angelegenheit halte ich eine sachliche Aussprache für erwünscht und

bemerke hierzu: Zu den Versammlungen der Bezirksvereine werden sämtliche Mitglieder unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen, es steht dort jedem Mitgliede frei, an den Verhandlungen teilzunehmen und seiner Ansicht Ausdruck zu geben, falls es an den Fragen Interesse hat. Es läßt sich selbstverständlich nicht vermeiden, daß der eine oder andere an der Teilnahme verhindert ist, der überwiegende Teil wird jedoch der Versammlung fernbleiben, weil er an den betreffenden Fragen kein größeres Interesse hat. Bei den Versammlungen sind außerdem die Vorstandsmitglieder meist vollzählig anwesend; dieselben sind von den Mitgliedern gewählt worden, im Vertrauen darauf, daß sie in jeder Beziehung die Interessen der Mitglieder wahrnehmen.

In Bezirksvereinen mit regerem geselligen Verkehr, wie z. B. in den Ortsgruppen, haben die Mitglieder Gelegenheit, sich vor der Versammlung des Bezirksvereins über die Fragen auszusprechen, so daß ein großer Teil in die Versammlung schon das Resultat einer eingehenden Besprechung über die Fragen mitbringt. Da die Versammlungen der Bezirksvereine mit keinen wesentlichen Unkosten verbunden sind, so ist es dort auch denjenigen Kollegen möglich, zu Worte zu kommen, welche, obgleich sie das größte Interesse an den sozialen Fragen haben, wegen ihrer pecuniären Lage verhindert sind, der Hauptversammlung beizuhören. Durch die häufigen Besprechungen und Versammlungen wird das Verständnis und Interesse für die sozialen Fragen bei den Mitgliedern so wesentlich vermehrt, daß die in den Bezirksvereinsversammlungen gefaßten Beschlüsse als die wohl durchdachte Ansicht des weit aus größeren Teils der an der Frage Interesse habenden Mitglieder anzusehen ist, wobei es selbstverständlich nicht ausgeschlossen ist, daß ein an den Vorbesprechungen und Verhandlungen vielleicht gar nicht teilnehmendes Mitglied anderer Ansicht ist.

L. M. Wohlgemuth, welcher auf Seite 1845 dieser Z. bei dieser Frage zu einem so negativen Resultat glaubt kommen zu müssen, daß er am liebsten den Beschlüssen der Bezirksvereine jeden Wert absprechen möchte, kritisiert in seinem Schlußsatze auch den Wert der Beschlüsse des Vorstandsrates. Es ist ihm wohl unbekannt, daß in den Satzungen der meisten Bezirksvereine ausdrücklich betont wird, daß die für den Vorstandsrat besonders gewählten Vertreter ihr Stimmrecht im Interesse ihres Bezirksverein „nach eigenem Ermessen“ auszuüben haben, was jedoch nicht ausschließt, daß die Vertreter in einer vorhergehenden Bezirksvereinsversammlung die Wünsche und Ansichten ihrer Mitglieder hören, wofür jedoch die Bezeichnung „gebundene Marschrute“ wohl unangebracht ist. Gerade die Gelegenheit, mit den Mitgliedern vorher die Punkte der Tagesordnung besprechen zu können, verleiht den Stimmen der Vertreter der Bezirksvereine ein wesentliches Übergewicht über diejenigen der Vertreter der Fachgruppen. Bei letzteren ist nach den Satzungen meist der erste Vorsitzende eo ipso Vertreter im Vorstandsrat; die Wahl des Vorsitzenden erfolgt jedoch meist von ganz anderen Gesichtspunkten aus, auch hat bei der Zusammen-

setzung der Fachgruppe diese wohl in den seltesten Fällen Gelegenheit, mit ihren Mitgliedern die Tagesordnung vorher eingehend zu besprechen. Es würde sich daher wohl empfehlen, besonders in sozialen Fragen die Stimmen der beiden Organisationen verschieden zu bewerten, wie auch von Dr. Woy in der Sitzung des Vorstandsrates angeregt wurde.

Dr. E. Wirth. [V. 74.]

#### Hilfskasse.

Der Bezirksverein Frankfurt hat seiner Freude über den Verlauf der diesjährigen Hauptversammlung dadurch Ausdruck gegeben, daß er 500 M für die Hilfskasse des Hauptvereins gestiftet hat.

Das Kuratorium der Hilfskasse bringt dies hiermit unter dem Ausdruck seines wärmsten Dankes an den Bezirksverein Frankfurt zur Kenntnis der Mitglieder unseres Vereins.

Das Kuratorium.

#### Carl Kolbe †.

Am 8. September ist zu Freiburg i. B. Dr. C. Kolbe nach längerem Leiden gestorben. Als Sohn des Prof. Dr. Hermann Kolbe zu Marburg a./Lahn am 27. September 1855 geboren, verlebte er die frühen Jugendjahre in der kleinen Universitätsstadt, um dann im Jahre 1865 mit den Eltern nach Leipzig überzusiedeln, wo er nach Besuch der Thomasschule 1875 sich unter Leitung seines Vaters dem Studium der Chemic widmete. Den Abschluß des letzteren bildete, nach drei Studiensemestern in Straßburg unter R. Fittig, die dortige Promotion.

Nachdem sich C. Kolbe einige Jahre in der Chem. Fabrik von Kalle & Co. als technischer Chemiker betätigt hatte, übernahm er Anfang 1885 die Leitung der von Dr. F. v. Heyden zehn Jahre früher gegründeten chemischen Fabrik in Radebeul bei Dresden. Im Verein mit tüchtigen Chemikern und Kaufmännischen Beamten, deren Wohl und Wehe ihm stets am Herzen lag, verstand C. Kolbe, dank seiner frischen Tatkraft und Unternehmungslust, sowie seiner gewinnenden Liebenswürdigkeit, die mit großer Gewandtheit bei geschäftlichen Verhandlungen verbunden war, die genannte Fabrik außerordentlich zu heben, zu erweitern und vielseitig zu gestalten.

Außerdem entfaltete er auch in anderen Wirkungskreisen eine höchst ersprießliche Tätigkeit, so als Vorstandsmitglied des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, der Sächs.-Thüringischen Berufsgenossenschaft, als Mitglied der Dresdener Handelskammer u. a.

Ein schon vor 20 Jahren beginnendes gichtisches Leiden wurde zuletzt so schwer, daß die Ausübung seines Berufes stark beeinträchtigt, ja in den letzten 2 bis 3 Jahren fast unmöglich gemacht wurde. Als schwerkranker Mann mußte er sich entschließen, von seiner leitenden Stellung im Oktober 1907 zurückzutreten. — Das letzte ihm beschiedene Jahr hat er in Freiburg i. B. verlebt.